

# Apologetik/Evangelisation (2) – Die Palme oder Argumente für die Existenz Gottes

---

Gemeinde: TheRock

Datum: 21.2.2016

Achtung: Dies ist ein **Predigtskript**. Predigtskripte sind qualitativ sehr unterschiedlich und entsprechen nicht unbedingt der gepredigten Predigt. Manchmal weiche ich von meinem Skript ab! Und natürlich lese ich ein Skript nicht ab!

Wir haben letztes Mal eine neue Reihe angefangen, bei der sich alles um *Apologetik bzw. Evangelisation* dreht.

Was ihr letztes Mal gelernt haben solltet:

1. *Apologetik* ist die Kunst den eigenen Glauben zu verteidigen.
2. Wir alle sind dazu berufen, das Evangelium zu predigen. Wir sind quasi das diplomatische Chor Gottes. Botschafter des Himmels an eine verlorene Welt. Wir laden im Auftrag Jesu ein: Lasst euch versöhnen mit Gott!
3. Auch wenn wir nicht alle die Mutigsten sind,... wir kommen nicht an 1Petrus 3,15.16 vorbei. Da steht, dass wir vorbereitet sein sollen, wenn uns jemand nach der Hoffnung fragt, die wir haben.

Und da machen wir mal weiter.

Was dürfte neben der Leidfrage – kommt nächstes Mal – der Hauptvorwurf sein, den Atheisten den Gläubigen machen? Ich denke, es ist der Vorwurf: Du glaubst an etwas, das du nicht beweisen kannst. Beweis mir Gott und ich würde auch glauben, aber es gibt keine Beweise für die Existenz Gottes und deshalb bist du blöd, weil du glaubst, und ich als Atheist bin der Schlaue.

An dem Argument ist etwas Wahres dran. Wenn Gott wirklich *Gott* ist, dann ist die Idee, Gott „beweisen“ zu wollen, so unmöglich, wie wenn zwei Kaffeetassen auf dem Kuchenbüffet sich zusammen tun, um zu „beweisen“, dass wir Menschen intelligente Wesen sind. Gott ist Geist, ewig, Schöpfer, eine ganz andere Qualität von Leben und deshalb für uns nicht messbar, nicht vollständig denkbar, wir können mit ihm keine Experimente durchführen. Wir können überhaupt nur das von Gott erfassen, was er uns von sich offenbart hat.

Wir können in letzter Konsequenz Gott nicht verstehen. Er wird ein Mysterium bleiben. Und trotzdem – und da müssen wir dem Atheisten vehement widersprechen – ist der Glaube an Gott total vernünftig.

Als Gläubige geben wir den Verstand nicht bei der Bekehrung an der Garderobe ab, um blind mittelalterlichen Vorstellungen von einem allmächtigen Überwesen zu glauben. Mit der Bekehrung fängt das Denken erst richtig an! Es ist die Sünde, die das Denken vernebelt, nicht Gott (vgl. Römer 1,18b).

Wenn also ein Atheist sagt: „Du hast keine Beweise für Gottes Existenz!“ Dann sag

doch einfach mal: „Du, mir fallen spontan fünf ein, darf ich dir die mal vorstellen?“ Eigentlich sind es sogar nicht einmal für unterschiedliche Beweise, sondern fünf unterschiedliche Kategorien von Beweisen. Es gibt also sogar noch viel mehr!“

Merkwort: PALME. Jeder Buchstabe steht für einen Gottesbeweis.

## P – Prägung

Ich tu mir persönlich mit den richtig philosophischen Gottesbeweisen immer ziemlich schwer. Ich kann sie mir einfach nicht merken. Deshalb zum Anfang ein ganz leichter Ansatz und der geht von meiner Prägung als Mensch aus. Wie bin ich veranlagt, gepolt, wie ticke ich? Gibt es in mir drin Hinweise, dass ich auf Gott hin gemacht bin?

Warum habe ich Hunger? Weil es etwas zu Essen gibt! Jedes natürliche Bedürfnis hat ein reales Gegenüber, um dieses Bedürfnis zu stillen.

Wenn ich also in mir drin eine **Sehnsucht** entdecke, die kein Ding und keine Erfahrung in dieser Welt stillen kann, ist es dann nicht eine ganz naheliegende Erklärung, dass ich für eine andere Welt gemacht bin? Wenn ich mich nach Vergebung, Gerechtigkeit, Unsterblichkeit, Verehrung eines Höheren usw. sehne, aber gleichzeitig feststelle, dass es sie nicht gibt, woher kommt diese Sehnsucht? Und warum beschreiben Menschen, dass sie zur Ruhe gekommen sind von dieser Sehnsucht als sie Gott bzw. ewiges Leben gefunden haben?

Und wir können das Argument ausdehnen. Ich habe ein **Gewissen**. Wo kommt das her? Noch der größte Gottesleugner ist von einer Sache überzeugt: *Handle nie gegen dein Gewissen... das ist nicht gut!* Aber woher bekommt das Gewissen eines Menschen eine so hohe Autorität? Die naheliegende Erklärung ist die: Weil es jemanden über mir gibt, Gott, der mir das Gewissen gegeben hat, um mich zu leiten.

Gestern war ich auf einer Jugendbibelkonferenz und brachte folgenden Gottesbeweis: „Es gibt Gespenstergeschichten, also gibt es Gott!“ Verstehst du das Argument? Spukgeschichten funktionieren, weil man sich gruselt. Der Grusel ist aber mehr als Furcht. Er ist die heidnische, kleine Schwester eines unglaublich mächtigen Gefühls: dem **Erschauern vor Gott**. Wir sind fähig, unsere Abhängigkeit, Geschöpflichkeit, Begrenztheit und Nichtigkeit erfassen und das unheimlich-Übersinnliche zu erspüren... warum? Weil Gott uns gemacht hat, ihn in seiner Andersartigkeit zu fürchten. Gänsehaut ist ein Gottesbeweis!

Zurück zur Palme. Punkt 1: Prägung. Punkt 2: A wie Anfang

## A – Anfang

Gehen wir an den Anfang des Universums zurück und schauen wir uns ein Argument an, das man Kalam-Argument nennt. Es geht so:

1. Alles, was zu existieren beginnt, hat eine Ursache
2. Das Universum begann zu existieren.

### 3. Also hat das Universum eine Ursache. (und die ist Gott)

Drei Aussagen. Wenn die ersten beiden stimmen, dann stimmt auch Nr. 3.

„Alles, was zu existieren beginnt hat eine Ursache.“ Das sollte jedem einleuchten. Nirgendwo ploppt einfach etwas aus dem Nichts und ohne Ursache ins Sein. Wenn man glaubt, dass ein Universum aus dem Nichts und ohne Ursache entsteht, warum nicht ein Fahrrad oder die fertige Bügelwäsche. Das wäre toll! Du stehst auf und das fertige Frühstück ist einfach ohne Ursache ins Dasein geploppt. Schön wäre es, aber so ist es nicht. Aussage 1 stimmt.

Aussage 2: „Das Universum begann zu existieren.“ Das Universum kann logisch nicht unendlich alt sein, weil es ein heute gibt. Das muss ich erklären: Stell dir die vergangenen Ereignisse der Weltgeschichte wie eine Abfolge von Domino-Steinen vor, die nacheinander umfallen, bis der letzte Stein – heute – erreicht ist. Wenn die Welt unendlich alt wäre, würde dieser letzte Stein, die Gegenwart, nie erreicht. Nicht verstanden? Kein Problem. Die Aussage, dass das Universum zu existieren begann, also einen Anfang hat, ist naturwissenschaftlich gut abgesichert. Das Weltall dehnt sich aus und das Standard-Urknallmodell setzt einen absoluten Anfang des Universums voraus. Physiker sind sich da ganz einig.

Wir haben also: (1) Alles, was zu existieren beginnt, hat eine Ursache (2) Das Universum begann zu existieren. Dann ist (3) der Schluss erlaubt: Also hat das Universum eine Ursache. Bleibt noch die Folgefrage: Hat sich das Universum selbst verursacht<sup>1</sup>? Das geht nicht, weil dann müsste es ja existiert haben, bevor es existierte... nicht wirklich logisch. Die Ursache des Universums muss also eine transzendente Ursache jenseits des Universums sein. Diese Ursache muss selbst ohne Ursache sein, so etwas wie eine Erstursache ohne Ursache. Sie muss über Raum und Zeit hinausgehen, da sie Raum und Zeit geschaffen hat. Deshalb muss sie auch immateriell und nicht körperlich sein. Sie muss unvorstellbar mächtig sein, da sie Energie und Materie geschaffen hat. Außerdem muss sie ein persönliches Wesen sein, denn obwohl die Ursache schon immer existierte, tut das Universum genau das nicht. Die Tatsache, dass das Universum einen Anfang hat, deutet auf ein persönliches Wesen mit einem freien Willen hin. Die Erschaffung des Universums war seine freiwillige Handlung. Wir haben es also mit einem persönlichen Schöpfergott zu tun, der unveränderlich, immateriell, und enorm mächtig ist, der keinen Anfang und keine Ursache hat und über Raum und Zeit steht. Ich will mit dieser Predigt nicht beweisen, dass der Gott der Bibel dieser Schöpfergott ist. Es geht mir darum, allgemein zu zeigen, wie vernünftig es ist an einen „Gott“ zu denken. Aber ganz ehrlich, ihr, die ihr die Bibel kennt... das klingt doch schon ganz schön nach unserem Vater im Himmel – oder?

Zurück zur Palme. Punkt 1: Prägung. Punkt 2: A wie Anfang. Punkt 3: L wie Leben

## L – Leben

Es gibt Leben auf dem Planeten Erde. Und das ist für uns irgendwie total normal.

---

<sup>1</sup> Die folgenden Zeilen sind aus On Guard, S. 107ff.

Normal ist auch die Schöpfung zu bestaunen. Egal ob sie sich nachts zeigt, wenn man – meistens im Urlaub an einem Ort, mit sauberer Luft – den Sternenhimmel betrachtet und über die Milchstraße staunt, oder ob man in einer BBC-Dokumentation die atemberaubende Eleganz von balzenden Paradiesvögeln bewundert. Überall wohin wir in der Schöpfung schauen finden wir Schönheit und unglaubliche Komplexität. Ob ich mir die Feinabstimmung der Naturkonstanten anschau – wenn euch das interessiert, lest das nach... super spannend! –, die so exakt ist, dass nicht irgendein Universum entstanden ist, sondern genau das, in dem Leben möglich ist. Oder ob ich mir die atemberaubende Komplexität einer einzelnen Zelle anschau und mich frage, woher kommt denn die Information, die sich in jedem Zellkern in Form von DNA findet. Oder ob ich meiner Frau im Urlaub zuhöre, wie sie mir erklärt<sup>2</sup>, dass der Wilde Tabak in der Lage ist, zu erkennen, welcher Fressfeind gerade an seinen Blättern knabbert. Ist es ein Käfer, fährt die Pflanze die Produktion von Nikotin hoch, einem Nervengift, das den Käfer lähmt. Ist der Angreifer aber die Raupe des Tabakschwärmers, die gegen Nikotin immun ist, produziert die Tabakpflanze Düfte, die für Raubwanzen unwiderstehlich sind. Die fliegen dann herbei und saugen die Raupen aus. Ich sehe das Grandiose und als Biochemiker die Kompliziertheit dahinter und denke mir: Wo sich Ästhetik und Komplexität in dieser Größenordnung findet, da kann ich nicht anders als an jemanden denken, der sich das Ganze ausgedacht hat. Ein Auto braucht einen Ingenieur und das menschliche Gehirn ist einfach zu Zufall entstanden. Sorry, ich weiß wohin Zufall führt. Ich habe schon genug Kinderzimmer gesehen! Aber wenn ich das wundersame Miteinander von Atomen, Organen, Ökosystemen oder Galaxien sehe... alles haarklein so gemacht, dass der Mensch existieren kann, dann kann ich nicht an Zufall glauben, dann bleibt für mich nur ein super, super intelligenter und sehr, sehr mächtiger Schöpfer. Ich gebe Paulus völlig recht, wenn er schreibt:

**Römer 1,20:** *Denn <Gottes> unsichtbares Wesen, sowohl seine ewige Kraft als auch seine Göttlichkeit, wird von Erschaffung der Welt an in dem Gemachten erkannt und geschaut...*

Zurück zur Palme. Punkt 1: Prägung. Punkt 2: A wie Anfang. Punkt 3: L wie Leben. Punkt 4: M wie Moral

## M – Moral

Niemand muss an Gott glauben, um ein moralisches Leben zu führen. Man kann objektive moralische Werte und Pflichten anerkennen, ohne an Gott zu glauben. Was ich aber behaupte ist Folgendes: Wenn Gott nicht existiert, gibt es dann objektive moralische Werte und Pflichten? Antwort: Nein! Wenn vom atheistischen Standpunkt aus argumentiert wird, dass der Mensch nur ein hochentwickeltes Tier ist, dann gibt es keinerlei moralische Verpflichtungen. Ein Löwe tötet ein Zebra, er ermordet es nicht! Ein großer weißer Hai, paart sich gewaltsam mit einem Weibchen, er vergewaltigt es nicht! Wenn Gott nicht

---

<sup>2</sup> Nachzulesen in GEO kompakt, Nr. 38, *Das geheime Leben der Pflanzen*, S. 31

existiert, wer erlegt uns dann moralische Pflichten auf? Niemand. Dann ist alles erlaubt. Vielleicht gibt es Tabus in der Gesellschaft, Dinge die nicht förderlich sind oder geächtet sind, aber moralisch falsch ist nichts. Für die Moral brauche ich einen absolut gerechten Gott über mir, dessen Wesen gleichzeitig auch der Maßstab für das Gute ist und dessen Gebote unsere moralischen Pflichten darstellen. Kurzgefasst geht das Moralargument also so:

1. Wenn Gott nicht existiert, wenn wir nur Tiere sind, existieren auch keine objektiven moralischen Werte und Pflichten.
2. Objektive moralische Werte und Pflichten existieren. Es gibt einfach Sachen die wir alle als falsch und verwerflich einstufen<sup>3</sup>.
3. Also existiert Gott.

Zurück zur Palme. Punkt 1: Prägung. Punkt 2: A wie Anfang. Punkt 3: L wie Leben. Punkt 4: M wie Moral. Punkt 5: E wie Erfahrung

## E – Erfahrung

Deine Erfahrung ist ein gutes Argument für die Existenz Gottes. Du hast etwas mit Gott **erlebt**. Das ist ein Gottesbeweis. Ich weiß um übernatürlichen **Trost**, den mir das **Gebet** schenkt, ich weiß um den Wert der **Bibel**, wie mir jeder Ratschlag darin einfach gut tut. Ich weiß um **Gebetserhörungen**, die nicht so komisch sind, dass ich sie als Wissenschaftler nicht mehr dem Zufall kann. Ich weiß um konkrete **Charakterveränderung**... genau in die Richtung, die die Bibel vorzeichnet. Ich sehe Segen, erlebe Führung, erlebe Gott. Möchtest du wissen, wie ich Gott gefunden haben (→ Zeugnis).

Und ich stehe nicht allein da. In der Geschichte der Menschheit ist der **Atheismus** eine **sonderliche Ausnahme**. Die allergrößte Menge der Menschen hat zu aller Zeit an etwas Göttliches geglaubt. Niemand bestreitet die Echtheit der dazu gehörenden Gefühle wie Ehrfurcht, Ergriffenheit in der Anbetung, Bewunderung für dieses Göttliche, Scheu und Furcht. Aber wenn Gott nicht existiert, dann war nichts davon und zwar nie und zu keiner Zeit jemals echt. Das ist nicht wirklich glaubhaft. Wenn zu aller Zeit in allen Kulturen Menschen eine Erfahrung mit „dem Göttlichen“ gemacht haben, glauben wir wirklich dass alle sich über die Natur und den Inhalt dieser Erfahrung vollständig geirrt haben... Sorry, das ist unwahrscheinlich.

Wir sind fertig mit der „Palme“. (1) Wir sind auf Gott hin angelegt angelegt, (2) Gott ist die Ursache für den Anfang des Universums, (3) die Schöpfung bezeugt den Schöpfer, (4) Gott ist die Autorität hinter der Moral und (5) ich habe Gott erlebt.

Bitte lest<sup>4</sup> und wenn ihr zu bestimmten Themen weiterführende Literatur braucht, dann sprecht mich bitte an! Mit der Predigt will ich euch Mut machen,

---

<sup>3</sup> Moralischer Relativismus führt, konsequent zu Ende gedacht, in die Hartherzigkeit.

<sup>4</sup> Vorschläge Pardon, ich bin Christ (Lewis), Glaube im Kreuzverhör (Lee Strobel), Warum Gott? (Timothy Keller) oder On Guard (William Craig)

selber noch tiefer zu graben. Ihr müsst ehrlich keine Angst haben, dass sich unter einer dünnen Schicht von Leichtgläubigkeit nur der Unglaube versteckt. Sei in einem guten Sinn kritisch! Es lohnt sich! Bring Atheisten auf die Palme. 😊